

# Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des 1884 gegründeten

Internationalen Entomologischen Vereins E. V. / Frankfurt-M.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher  
Vereinigt mit **Insektenbörse** - Stuttgart

**Redaktionsausschuß** unter Leitung von Dr. Gg. Pfaff.

Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V. i Frankfurt/M., Schwindstraße 12

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.50 R. - Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.10 R. - Mk. oder entsprechende Währung.

**Inhalt:** Entomologische Chronik. F. Gruber, *Colias hyale* L. (Mit 1 farbigen Tafel). Tafel beiliegend. Dr. E. Wehrli, Zur Frage der *Forbachia solitaria* Albrecht (Lep. Geom.). (Mit 2 Tafeln und 7 Textabbildungen.) Fortsetzung. O. Bang-Haas, Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna III.

## Entomologische Chronik.

Am 6. 5. 1932 starb Herr Oberlandsgerichtsrat Theodor Wanka von Lenzenheim. Er war der beste Kenner der Käfer Schlesiens und ein sehr eifriger Koleopterologe. Viele Käfernamen zeugen für die Beliebtheit dieses Entomologen unter seinen Kollegen. Seine Sammlung bestand aus über 10000 Arten, meist schlesische Tiere, und sollte dem Naturhistorischen Museum zu Wien überwiesen werden.

H. W.

### *Colias hyale* L.

Von Fritz Gruber, Regensburg.

(Mit 1 farbigen Tafel)

*Colias hyale* L. kommt im ganzen paläarktischen Gebiete vor, ist in Deutschland fast an jedem Ort anzutreffen und trotzdem wurde dieser Art sehr wenig Beachtung geschenkt. Die stiefmütterliche Behandlung hat ihren Grund wahrscheinlich in der hellzitronengelben Farbe des Tieres, die gelbe Farbe hat wenig Anziehungskraft. Der rasche Flug dürfte jedoch der Hauptgrund sein, denn der Falter ist nicht leicht zu fangen.

Die große Neigung dieser Art zu Aberrationen sei an dieser Stelle besonders hervorgehoben, die Zucht sehr zu empfehlen. Mancher Entomologe wird im Laufe des Jahres ein oder mehrere ♀♀ von *Col. hyale* erbeuten können und hat er damit Gelegenheit zu der Zucht aus dem Ei. Die Zucht aus dem Ei ist

sehr interessant und lohnenswert. Man kann im Laufe des Jahres zwei, bei einigermaßen warmem Herbstwetter, sogar 3 Zuchten durchführen. Damit sei aber nicht gesagt, daß die ersten Zuchten schon alles an Abarten enthalten, die begehrenswert sind; die gelbe ♀ Form (*flava* Husz.) ist sicher bei jeder Zucht vertreten.

Zur Eiablage verwende man am besten eingetopfte lebende Pflanzen (*Hip. comosa*, *Cor. varia*, *Lot. corniculatus*), die man in einen mit Gaze überzogenen Flugkasten stellt. Zur Fütterung der ♀♀ gibt man täglich frische Blumen in den Kasten, man verhindert damit ein zu frühes Absterben.

In die Sonne gestellt beginnen die ♀♀ meist am folgenden Tage mit der Eiablage. Die spindelförmigen, weißlichen Eier werden auf die Blattoberseite gelegt, oft 10—20 Stück auf ein Blatt. Nach einigen Tagen nehmen die Eier eine rötliche Farbe an und verfärben sich vor dem Schlüpfen blaugrau.

Haben sich die Eier blaugrau verfärbt, so überziehe man den Topf mit der Futterpflanze und den daran befindlichen Eiern mit feinmaschiger Gaze um ein Entweichen der jungen Raupen zu verhindern. Man habe sehr Acht auf Ameisen, denn diese fressen die Eier und auch die Raupen.

Die Raupen lasse man so lange an der lebenden Futterpflanze, als diese noch genügend Nahrung bietet. Am besten ist, man hält sich mehrere lebende Pflanzen bereit, damit man jederzeit die Raupen umsetzen kann. Sind die Raupen  $\frac{1}{3}$  erwachsen, so kann man denselben ohne Bedenken Futter ins Wasser gestellt, reichen. Die Zucht setzt man am besten bis zur Verpuppung in großen Gläsern fort.

Folgende Aberrationen konnte man bis heute in Regensburg und Umgebung feststellen.

ab. *flavofasciata* Lambill (Fig. 1). Die gelben Submarginalflecke sind zusammengeflossen und bilden auf den Vorderflügeln eine vom Vorderrand bis zum Innenrand reichende Binde.

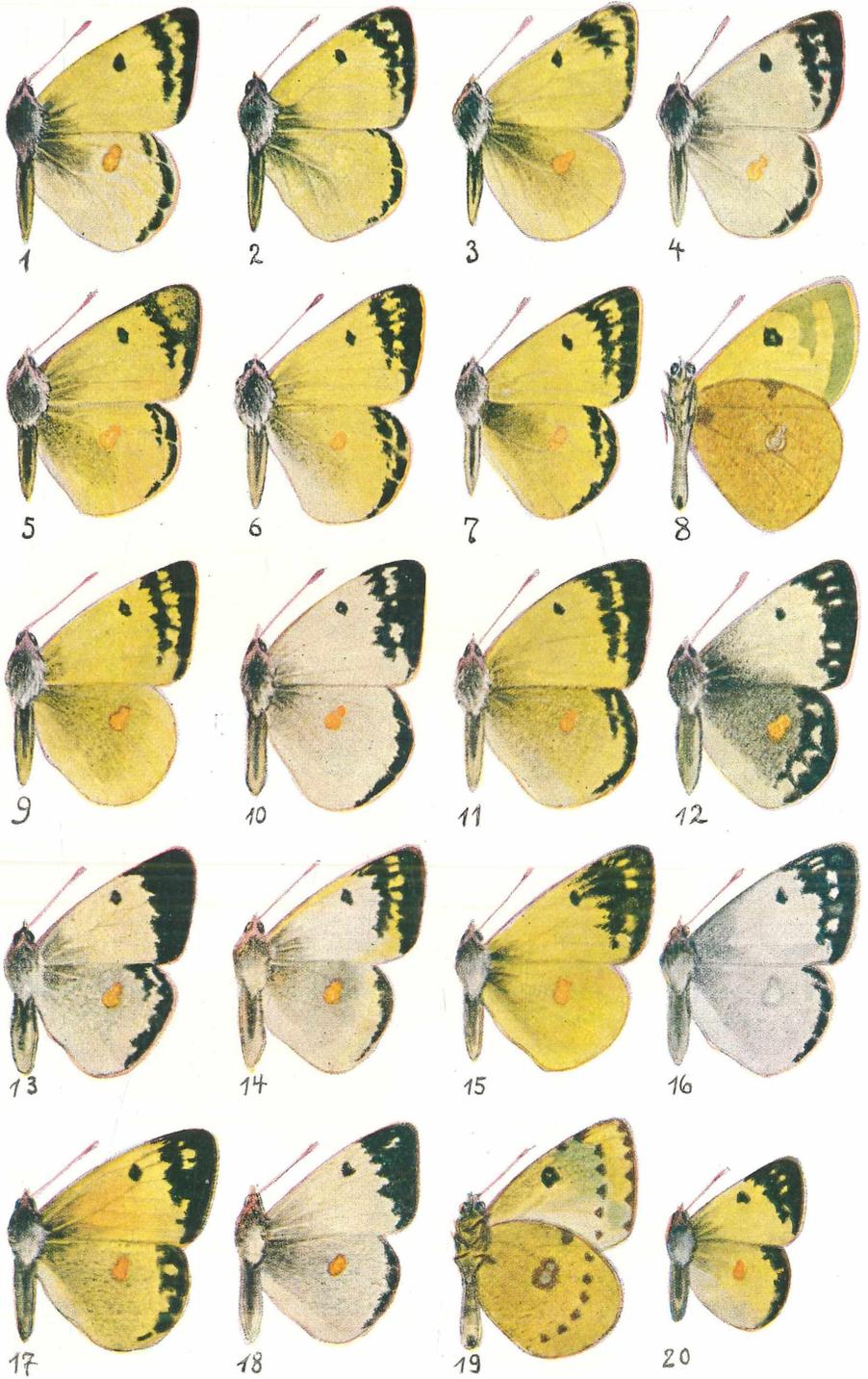
ab. *pallida* Tutt (Fig. 2). Stücke mit mattem Mittelfleck der Hinterflügel.

ab. *simplex* Neuburger (Fig. 3). Die schwarzen Randzeichnungen der Hinterflügel fehlen vollkommen, die marginalen und submarginalen Flecke der Vorderflügel sind reduziert.

ab. *albescens* Metschl. (Fig. 4). Sehr helle ♂♂ das einen Stich ins Gelbe aufweist.

ab. *flavoapicales* Metschl. (Fig. 5) sind ♂♂ und ♀♀ mit stark gelb bestäubten Apex der Vorderflügel.

ab. *unimaculata* Tutt (Fig. 6) mit nur einem orange gefärbten Mittelfleck der Hinterflügel.



F. GRUBER.

*Colias hyale* L.

Von Fritz Gruber.

ab. *flavoradiata* n. c. (Fig. 7). Der Vorderflügel-Saum wird von gelben Adern durchschnitten.

ab. *demarginata* Nitsche (Fig. 8). Die rostbraunen Antemarginalflecke der Unterseite aller Flügel fehlen.

ab. *obsoleta* Tutt (Fig. 9). Die dunkle Zeichnung der Hinterflügel ist erloschen.

ab. *intermedia* Tutt (Fig. 10). Nur die marginale Reihe dunkler Flecken auf den Hinterflügeln ist vorhanden, die submarginale Reihe fehlt.

ab. *flava* Husz. (Fig. 11). Die gelbe Form der ♀♀.

ab. *pseudohelice* Metschl. (Fig. 12). Gelblich weiße ♀ mit normal kräftig entwickelten schwarzen Marginal- und Submarginalflecken aller Flügel. Vorderflügel-Wurzel kräftig schwarz bestäubt. Hinterflügel mit Ausnahme der Analfalte vollkommen schwarzgrau übergossen. Mittelfleck der Vorderflügel schwarz, jener der Hinterflügel orange.

ab. *uhlí* Kovats. (Fig. 13). Hier fehlen die gelben Submarginalflecke vollkommen.

ab. *flavida* Gruber (Fig. 14). ♀♀ mit weißlicher Grundfarbe, Vorderflügel-Vorderrand und Submarginalflecke zitrongelb. Hinterflügel leicht grau bestäubt. Mittelfleck orange. Die Reihe marginaler schwarzer Flecken reduziert. Vom Innenrand bis zum Afterwinkel ein zitronengelbes 4 mm breites Band bildend.

ab. *metschli* Gruber (Fig. 15). Die schwarze Submarginalbinde der Vorderflügel reicht bis zum schwarzen Mittelfleck. Hinterflügel ohne schwarze Randzeichnung. Benenne dieses Tier nach unserem besten und hervorragendsten Entomologen, Coelestin Metschl.

ab. *argentea* Fritsch (Fig. 16). Weiblich weiße Form, silberweiß ohne Spur von gelblichem Schimmer, Hinterflügel ebenso, aber grau übergossen, an den Wurzeln graublau schimmernd. Mittelfleck oben schneeweiß, unten silberweiß. Zwischen Marginal- und Submarginalbinde eine Reihe glasiger Flecken.

ab. *junior* Geest (Fig. 17) sind ♂♂ mit goldgelber Färbung in der Mitte der Oberseite der Vorderflügel.

ab. *apicata* Tutt (Fig. 18). Stücke, denen außer dem Apicalfleck alle submarginalen gelben Flecke fehlen.

ab. *opposita* Zusanek (Fig. 19). Auf der Vorderflügel-Unterseite an den Aderenden ebenfalls eine Reihe rotbrauner Flecken, zugleich tritt die Antemarginalreihe stärker hervor.

ab. *minor* Vorbrodt (Fig. 20). Eine Zwergform, nicht größer als eine *Lycaena*. Es handelt sich bei diesen Tieren meist um Hungertiere.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Gruber Fritz

Artikel/Article: [Colias hyale L. 193-195](#)